

ANLAGE 1 1PÄ

# ERLÄUTERUNGSBERICHT

Planfeststellungsverfahren zur

Höchstspannungsleitung Conneforde – Landkreis Cloppenburg – Merzen/Neuenkirchen

Abschnitt: Landkreisgrenze Osnabrück – Merzen/Neuenkirchen (BBPIG, Vorhaben 6)

## 1. Planänderung

### IM EINZELNEN:

1. Bl. 4260 Änderung von Zufahrten zu BE-Flächen
2. Bl. 4261 Änderung von Zufahrten zu BE-Flächen
3. Bl. 4377 Provisorische LwL Verbindung
4. Bl. 4377 Änderung an Fundamenten
5. Bl. 4377 Änderung von Mastgeometrien
6. Bl. 4377 Änderungen im Kreuzungsverzeichnis
7. Änderungen des Erlaubnisantrags zu Gewässerkreuzungen Kabel
8. Ergänzung der Ersatzmaßnahmen (Ersatzaufforstung)
9. Anpassung der KÜS Bauunterlagen

07.11.2024

1	Gegenstand und Anlass des geplanten Vorhabens.....	1
2	Beschreibung der Deckblattänderungen im Einzelnen .....	1
2.1	Räumliche Lage und Umfang der Änderung der Zufahrten der Bl. 4260.....	1
2.2	Räumliche Lage und Umfang Änderung der Zufahrten der Bl. 4261 .....	3
2.3	Räumliche Lage und Umfang der Ergänzung um eine provisorische LwL Verbindung .....	6
2.4	Räumliche Lage und Umfang der Änderung der Fundamente der Maste im südlichen Teil der Bl. 4377 .....	6
2.5	Umfang der Änderung der Mastgeometrie der Maste 1, 7, 41 und 51 der Bl. 4377 ..	7
2.6	Änderungen im Kreuzungsverzeichnis / mit Lageplänen.....	7
2.7	Änderung des Erlaubnisantrags zu den Gewässerkreuzungen der Erdkabelabschnitte .....	8
2.8	Ergänzung des Maßnahmenblattes 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG	9
2.9	Änderungen der Betriebsdienstgebäude KÜS .....	9
2.10	Änderungen der KÜS Bohlenbach .....	9
3	Auswirkungen dieser Änderung auf den Immissionsschutz.....	10
4	Umweltfachliche Beurteilung.....	10
4.1	Beurteilung der Änderung der Zufahrten der Bl. 4260 .....	10
4.2	Beurteilung der Zufahrten der Bl. 4261, „Wasserhausenweg“ .....	11
4.3	Beurteilung der Ergänzung um eine provisorische LwL Verbindung .....	11
4.4	Beurteilung der Änderung der Fundamente der Maste im südlichen Teil der Bl. 4377 12	
4.5	Beurteilung der Änderung der Mastgeometrie der Maste 1, 7, 41 und 51 der Bl. 4377 12	
4.6	Beurteilung der Änderungen im Kreuzungsverzeichnis / mit Lageplänen.....	12
4.7	Beurteilung der Änderung des Erlaubnisantrags zu den Gewässerkreuzungen der Erdkabelabschnitte .....	12
4.8	Beurteilung der Ergänzung des Maßnahmenblattes 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG .....	13
5	Zuständigkeiten.....	13
5.1	Vorhabenträgerin .....	13
5.2	Planfeststellungsbehörde.....	13
6	Anlagenübersicht .....	14
7	Literaturverzeichnis .....	15

## 1 Gegenstand und Anlass des geplanten Vorhabens

Mit Schreiben vom 12.12.2022 hat die Amprion GmbH bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover für die

Höchstspannungsleitung Conneforde – Landkreis Cloppenburg –  
Merzen/Neuenkirchen Abschnitt: Landkreisgrenze Osnabrück –  
Merzen/Neuenkirchen (BBPIG, Vorhaben 6)  
den Antrag auf Planfeststellung nach §43 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) [1]  
eingereicht.

Die Planfeststellungsunterlagen wurden vom 22.12.2022 bis zum 23.01.2023 gem. §3 Abs. 2, Satz1 PlanSiG [2] auf den Internetseiten der NLStbV, sowie zusätzlich in den betroffenen Gemeinden öffentlich ausgelegt. Durch eine Deckblattänderung vom 29.04.2024 wurden die Antragsunterlagen um ein Geräuschgutachten zu den zu erwartenden Baugeräuschen ergänzt.

Mit den beigefügten Unterlagen legt Amprion die 1. Planänderung nach Planfeststellungsbeschluss vor.

## 2 Beschreibung der Deckblattänderungen im Einzelnen

### 2.1 Räumliche Lage und Umfang der Änderung der Zufahrten der Bl. 4260

Im Verlauf des „Wingebergs Kirchweg“ (etwa auf Höhe der Muffe A5) wurde die Darstellung der temporären Arbeitsfläche korrigiert (Anlage 4.4.1.1\_Blatt 1, Blatt 1b und Blatt 2). In den Antragsunterlagen war fälschlicherweise auch ein Teil des „Wingebergs Kirchweg“ als temporäre Arbeitsfläche gekennzeichnet.

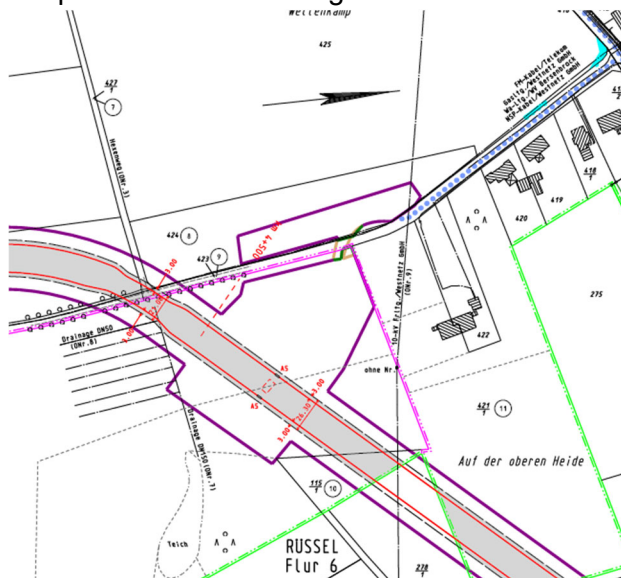


Abbildung 1 Bl. 4260 Ausschnitt Korrektur BE-Fläche Wingebergs Kirchweg

In der Nähe der Kreuzung mit der „Alfhauser Straße“ L76 (etwa Höhe Muffe A4) wurde die Darstellung der Zufahrt zur temporären Arbeitsfläche der dortigen HDD Bohrung verdeutlicht.

In den Antragsunterlagen war die genaue Zufahrt vom „Forstenauer Weg“ nicht erkennbar (Anlage 4.4.1.1\_Blatt 2).

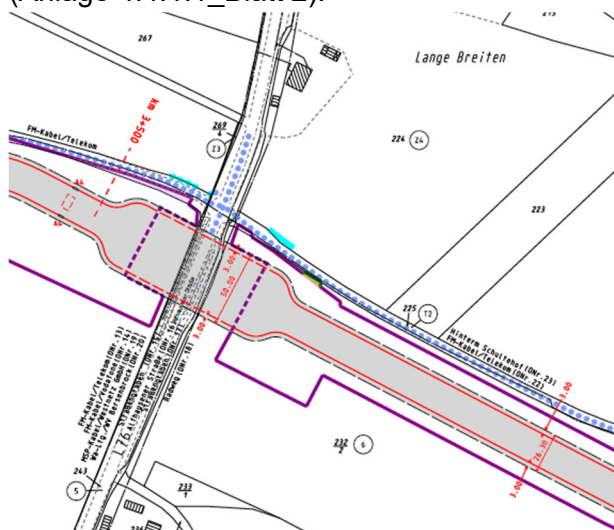


Abbildung 2 Bl. 4260 Ausschnitt Zufahrt BE-Fläche Alfhauser Straße

Im Verlauf des Beteiligungsverfahrens hat sich ergeben, dass im Bereich der Bl. 4260, „Walsumer Straße“ eine geplante Zufahrt aus Sicht eines Anwohners ungünstig liegt und eine alternative Zufahrtsstelle zudem ohne die Herausnahme eines Gebüsches auskommen würde. Wir ändern daher die Antragsunterlagen und verschieben die Zufahrt zur BE-Fläche (Anlage 4.4.1.3\_Blatt 3). Hierdurch ergibt sich keine neue Betroffenheit, dem Eigentümer gehören beide Flurstücke. Gleichzeitig konkretisieren wir die Darstellung der Zuwegung der Baueinrichtungsfläche auf dem Flurstück Rüsel, Flur 1 470/1. Hier ist eine Rampe aus Richtung der Hermann-Kamp-Straße erforderlich.

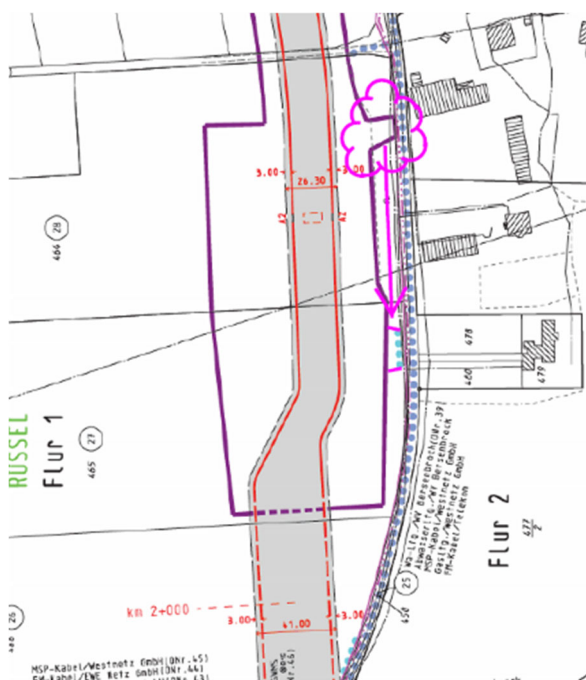


Abbildung 3 Bl. 4260 Änderung der Zufahrt BE-Fläche Walsumer Straße

Durch die Planänderung zu ändernde Antragsunterlagen:

Tabelle 1 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Änderung der BE-Zufahrt Bl. 4260

Unterlage	Anlagenbezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Lageplan	Anlage 4.4.1.1	Blatt 1	Änderung
	Anlage 4.4.1.1	Blatt 1b	Änderung
	Anlage 4.4.1.2	Blatt 2	Änderung
	Anlage 4.4.1.2	Blatt 3	Änderung
Nachweisung	Anlage 6.3.1		Änderung
	Anlage 6.3.2		Änderung
UVP-Bericht und LBP	Anlage 11.1-B8	Blatt 10	Änderung

## 2.2 Räumliche Lage und Umfang Änderung der Zufahrten der Bl. 4261

Im Rahmen der Ausbauplanungen hat sich ergeben, dass im Bereich „Wasserhausenweg“ die Zufahrt zum Muffenplatz Q1 verbessert werden muss. Am „Wasserhausenweg“ planen wir das Einbiegen zur BE-Fläche des Muffenplatzes Q1 durch Ausrunden der Straße zu verbessern. Hierdurch ergeben sich zwei neue privatrechtliche Betroffenheiten (siehe 6.4.3). Im gleichen Zuge beantragen wir die Ertüchtigung des Durchlasses der Olde unter dem „Wasserhausenweg“ (Anlage 4.4.2.3 Blatt 4 und Blatt 5).

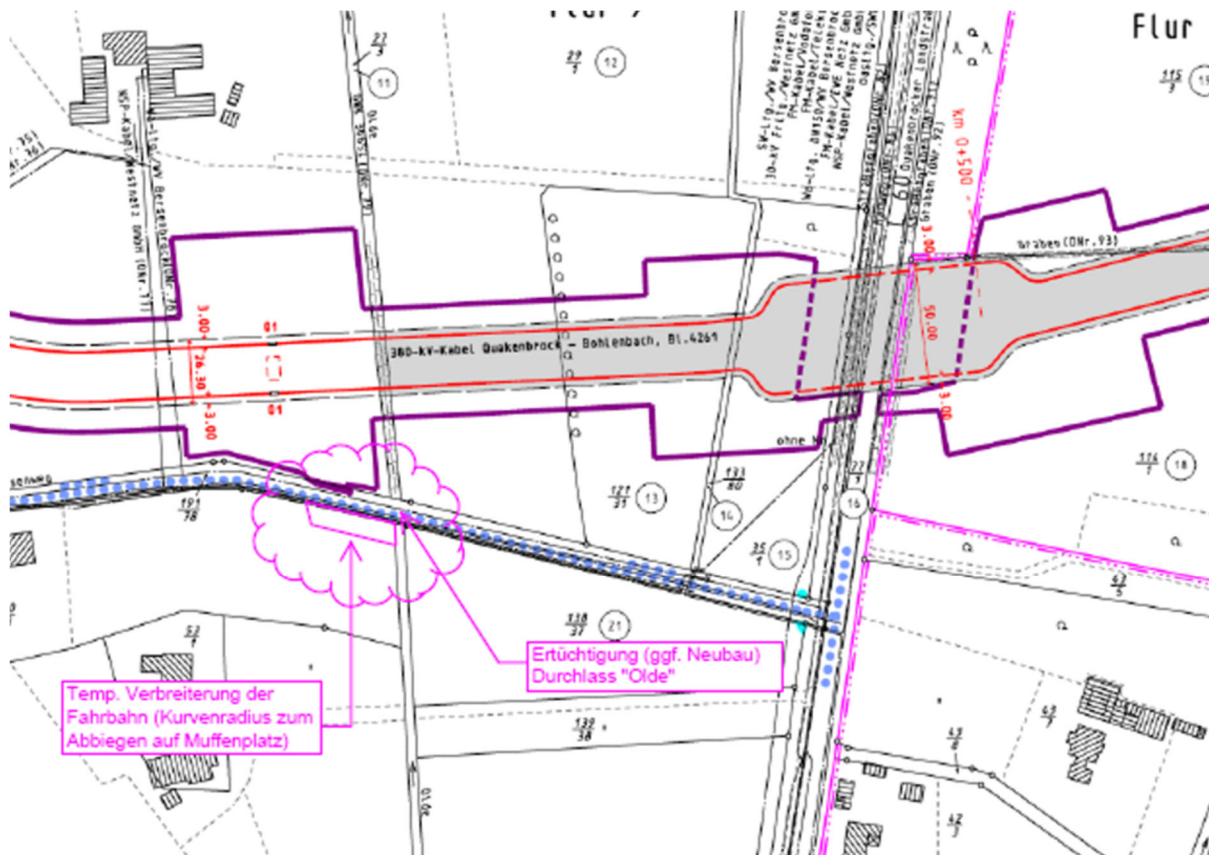


Abbildung 4 Ausschnitt aus Lageplan zur Änderung der Zufahrt im Bereich der Muffe Q1

Die Detailplanungen haben gezeigt, dass für die temporäre Arbeitsfläche im Bereich der Muffe Q5 Piepenweg eine andere Zufahrt erforderlich wird (Anlage 4.4.2.2\_Blatt 1.2). Der Eigentümer ist bereits durch temp. Arbeitsflächen und einem Leitungsrecht betroffen.

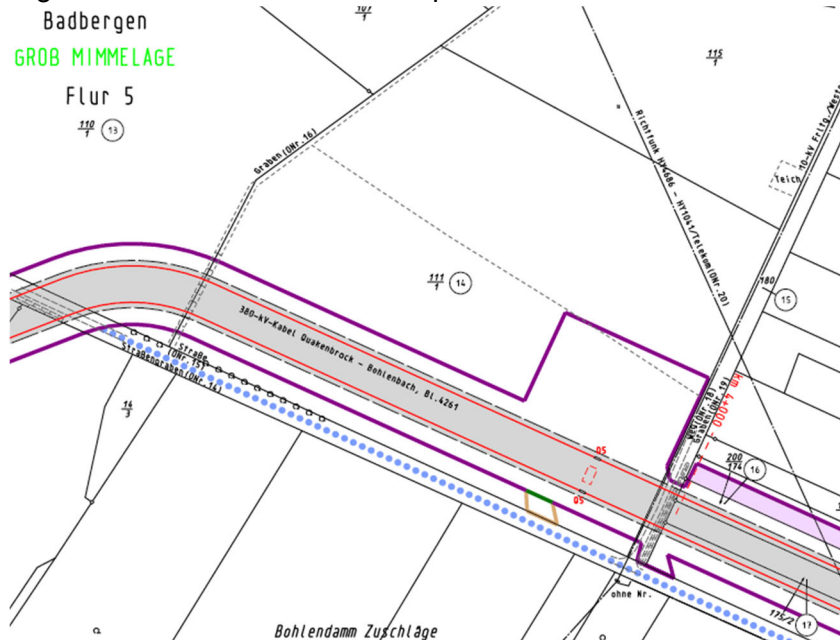


Abbildung 5- Bl. 4261 Ausschnitt Zufahrt BE-Fläche Piepenweg

Änderungen der Zufahrten zu den temporären Arbeitsflächen im Bereich „Vehser Straße“, bzw. „Mimmelager Hagen“ (Anlage 4.4.2.2 Blatt 2 und Blatt 3). Hierdurch entsteht keine neue privatrechtliche Betroffenheit.

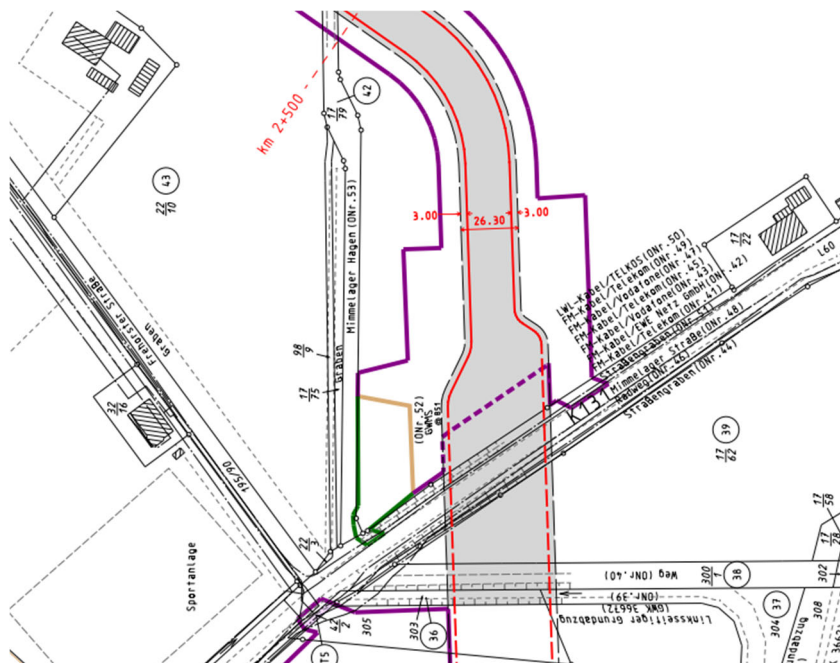


Abbildung 6 Änderung der BE Fläche Vehser Straße

Darüber hinaus wurde im Bereich der KÜS Bohlenbach die temporäre Arbeitsfläche für die Kabelbaustelle korrigiert. In den Antragsunterlagen überlappten sich die temporäre Arbeitsfläche mit der Fläche der KÜS Bohlenbach (Anlage 4.4.2.1 Blatt 1.1).



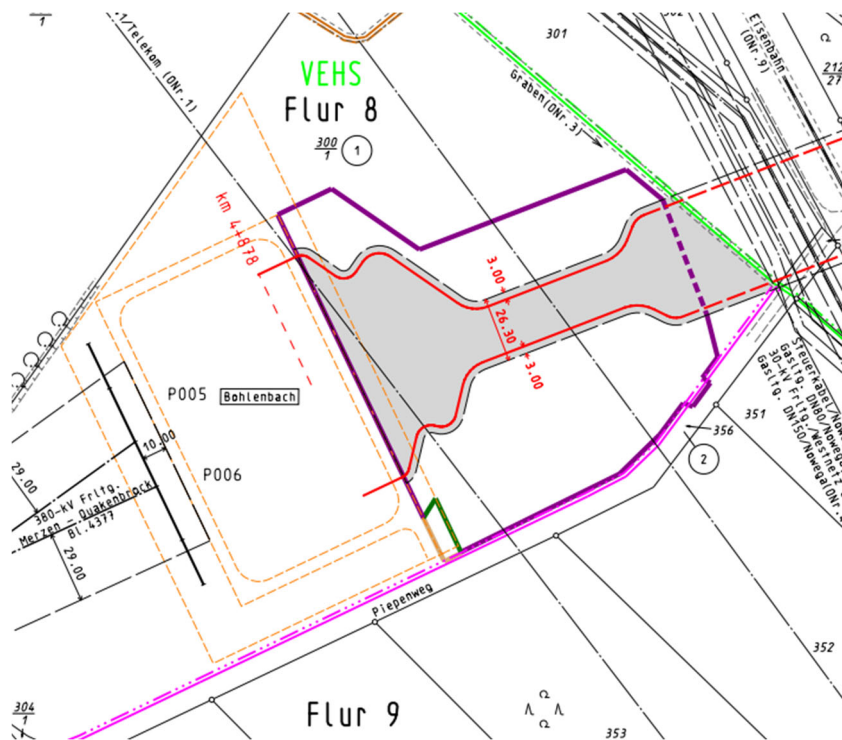


Tabelle 2 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Änderung der Zuwegung Muffe Q1

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Lageplan	Anlage 4.4.2.1	Blatt 1.1	Änderung
	Anlage 4.4.2.2	Blatt 1.2	Änderung
	Anlage 4.4.2.2	Blatt 2	Änderung
	Anlage 4.4.2.2	Blatt 3	Änderung
	Anlage 4.4.2.3	Blatt 4	Änderung
	Anlage 4.4.2.3	Blatt 5	Änderung
Kreuzungsverzeichnis	Anlage 6.4.1		Änderung
	Anlage 6.4.2		Änderung
	Anlage 6.4.3		Änderung

## 2.3 Räumliche Lage und Umfang der Ergänzung um eine provisorische LwL Verbindung

Im Rahmen der Ausbauplanung hat sich ergeben, dass die Maste 1 bis 6 später errichtet werden sollen. Dadurch fehlt eine Datenanbindung zwischen der Umspann- und Schaltanlage Merzen (UA Merzen) und dem Leitungsverlauf ab Mast 7.

Da die Inbetriebnahmeprüfungen, insbesondere der Kabelübergabestationen (KÜS), längere Zeit in Anspruch nehmen und daher frühzeitig starten sollen, ist eine provisorische Datenanbindung von der UA Merzen zum Mast 7 erforderlich, die hiermit beantragt wird.

Beantragt wird eine provisorische LwL-Anbindung von Mast 1002 der Bl. 4584 zum Mast 7 der Bl. 4377. Das LwL-Kabel wird zunächst als Erdkabel (EK 9156) vom Mast 1002 der Bl. 4584 entlang des dortigen Grabens nach Osten geführt und schwenkt dann entlang des Grabens B nach Norden. Das Kabel folgt dem Graben B bis zum Mast 64 der 30 kV-Freileitung der Westnetz. Ab diesem Mast wird das Kabel dann als Freileitungsprovisorium bis zum Mast 59 der 30-kV-Freileitung mitgeführt um dann zum Mast 7 der Bl. 4377 übergeben zu werden.

Nach Fertigstellung der Maste 1 – 7 der Bl. 4377 wird das provisorische LwL von den Masten der 30-kV Freileitung entfernt, das Erdkabel wird wieder gezogen und damit entfernt.

Tabelle 3 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Ergänzung des LwL-Provisoriums

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Übersichtsplan	Anlage 3.6.1	Blatt 1	Ergänzungen
Lageplan (mit und ohne Eigentümerangaben)	Anlage 3.6.4.3 Anlage 3.6.4.3 Anlage 3.6.4.3	Blatt 1 Blatt 1a Blatt 2	Ergänzungen
Masttabelle	Anlage 3.6.5		Ergänzung
Nachweisung (mit und ohne Eigentümerangaben)	Anlage 6.9.1		Ergänzung
Kreuzungsverzeichnis	Anlage 7.9		Ergänzung

## 2.4 Räumliche Lage und Umfang der Änderung der Fundamente der Maste im südlichen Teil der Bl. 4377

Im Rahmen der Detaillierung der Bauplanungen haben sich Änderungserfordernisse für Fundamente ergeben.

Die Änderungen betreffen die Maste 7, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 20 und 22.

In den meisten Fällen hat sich gezeigt, dass anstatt eines Zwillingsbohrpfahlfundamentes ein Einfachbohrpfahlfundament ausreichend sein wird.

Bei den Masten 7 und 11 muss jedoch anstatt eines Zwillingsbohrpfahlfundament ein Plattenfundament eingesetzt werden. Bei Mast 22 muss von einem Zwillingsbohrpfahlfundament zu einem Vierfachbohrpfahlfundament gewechselt werden.

Die Änderungen der Fundamente führen auch zu Änderung bei der bauzeitlich erforderlichen Wasserhaltung. Daher wird auch der Wasserrechtliche Antrag (Anl. 9.8.3) für das Gewerk Freileitung angepasst.



Für die bauzeitliche Wasserhaltung kommt es an 10 Mastbaustellen zu Änderungen. Bei den Masten 7 und 11 zu einer Erhöhung des Absenkziels um 0,5 m, bzw. 0,7 m. In allen anderen Änderungsfällen reduzieren sich die Absenktiefen.

Bis auf zwei Ausnahmen reduzieren sich auch die prognostizierten Absenkreichweiten.

Insgesamt reduziert sich die Wasserfördermenge/30-Tage von 1.879.200 m³ auf 1.789.200m³ (max.-Wert).

*Tabelle 4 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Fundamentanpassungen*

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Fundamentskizzen	Anlage 3.3		Änderungen
Fundamenttabellen	Anlage 3.4.1		Änderungen
Wasserrechtsantrag	Anlage 9.8.3		Änderungen
UVP-Bericht und LBP	Anlage 11.1	339 340 342 343	Änderungen

## 2.5 Umfang der Änderung der Mastgeometrie der Maste 1, 7, 41 und 51 der Bl. 4377

Die Detaillierung der statischen Planungen haben ergeben, dass die Mastkopfgeometrien der Maste 1 und 7 angepasst werden müssen.

Bei den Masten 41 und 51 ändern wir die Höhe der Maste von Mast 41 29,3 m zu 29 m und Mast 51 24,4 m zu 24,5 m

*Tabelle 5 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Mastgeometrieanpassungen*

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Masttabelle	Anlage 3.2.1		Änderung
Mastskizzen	Anlage 3.1		Änderung

## 2.6 Änderungen im Kreuzungsverzeichnis / mit Lageplänen

Nach Hinweisen aus dem Beteiligungsverfahren haben wir die Querungen der Gräben 3. Ordnung Graben B, Graben B2, Graben B3, Weeser Aa und Graben ohne Namen ergänzt.

Dadurch müssen neben dem Kreuzungsverzeichnis auch die Lagepläne geändert werden, um die Verweise in das Kreuzungsverzeichnis aufzunehmen.

Dabei sind in drei Lageplänen Ungenauigkeiten aufgefallen. In den Plänen Anlage 3.5.1.2\_4377, Anlage 3.5.1.3\_4377 und Anlage 3.5.1.3\_4377\_Blatt3 haben wir Flurstückbezeichnungen korrigiert. Die Flurstücke sind nicht unmittelbar von der Planung betroffen, sondern befinden sich in dem Kartenschnitt. Eine Ausnahme ist das Flurstück Gemarkung Lintern, Flur 1 Flurstück 12/2, welches in den ursprünglichen Planunterlagen als 12/1 dargestellt war. Das Flurstück gehört der Antragstellerin.

Tabelle 6 Zu ändernde Antragsunterlagen durch die Ergänzung des Kreuzungsverzeichnisses

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Lagepläne (mit und ohne Eigentümerangaben)	Anlage 3.5.1.2 Anlage 3.5.1.3 Anlage 3.5.1.3 Anlage 3.5.1.3 Anlage 3.5.1.5 Anlage 3.5.1.11 Anlage 3.5.1.11 Anlage 3.5.2.3	Blatt 1.1 Blatt 1.2 Blatt 2 Blatt 3 Blatt 4 Blatt 13 Blatt 14 Blatt 12	Änderungen Änderungen Änderungen Änderungen Ergänzungen Verweis KV Ergänzungen Verweis KV Ergänzungen Verweis KV Ergänzungen Verweis KV
Kreuzungsverzeichnis (mit und ohne Eigentümerangaben)	Anlage 7.1 Anlage 7.2	Blatt Bl. 4377 Blatt Bl. 0751	Ergänzungen

## 2.7 Änderung des Erlaubnisanspruchs zu den Gewässerkreuzungen der Erdkabelabschnitte

Wir beantragen die Korrektur bzw. Änderungen der Angaben zu den Gewässerkreuzungen durch die Erdkabelabschnitte.

Ergänzt wird der Antrag um die Kreuzung der Ableiter V3b, sowie V4 und V4a1.

Für die Kreuzung des Ableiters U (Bohlenbach) reduzieren wir die erforderliche Nennweite der temporären Verrohrung um 100 mm auf 500 mm.

Tabelle 7 Zu ändernde Antragsunterlagen durch Änderungen der Gewässerkreuzungen

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
Antrag gemäß § 57 des Niedersächsischen Wassergesetzes, § 9 Abs. 1 WHG und § 8 Abs. 1 WHG auf Erteilung einer wasserbehördlichen Genehmigung zur Kreuzung von Gewässern	Anlage 9.8.1.1		Änderungen und Ergänzungen
Plan	Anlage 9.8.1.14		Ergänzung
Plan	Anlage 9.8.1.19		Ergänzung

## 2.8 Ergänzung des Maßnahmenblattes 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG

Wir beantragen im Rahmen dieser Planänderung die Aufnahme der erforderlichen Ersatzaufforstungsflächen.

Die Flächen befinden sich in den Landkreisen Celle, sowie Lüchow-Dannenberg in Niedersachsen und werden durch FBG Celler Land (Forstbetriebsgemeinschaft Celler Land) betrieben.

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
UVP-Bericht und LBP	11.1	350	Änderungen
Maßnahme 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG	Anlage 11.2	124 125 125b	Änderungen und Ergänzungen
Maßnahmenplan Ersatzaufforstung	Anlage 11.1- B10d		Ergänzung

## 2.9 Änderungen der Betriebsdienstgebäude KÜS

Ursprünglich beantragt waren ca. 36m<sup>2</sup> große Betriebsgebäude aus Betonfertigteilen. Die technischen Anlagen erfordern nun mehr Raum, so dass wir die Änderung der Gebäude beantragen. Die Betriebsdienstgebäude werden ca. 9m<sup>2</sup> größer und vor Ort gemauert. Diese Änderung betrifft die Betriebsgebäude der Kabelübergabestationen (KÜS) Krähenberg, Sitter und Quakenbrück

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
KÜS Krähenberg	Anlage 5.4.1		Änderungen
KÜS Krähenberg	Anlage 5.4.3		Änderungen
KÜS Sitter	Anlage 5.3.1		Änderungen
KÜS Sitter	Anlage 5.3.3		Änderungen
KÜS Quakenbrück	Anlage 5.1.1		Änderungen
KÜS Quakenbrück	Anlage 5.1.3		Änderungen

## 2.10 Änderungen der KÜS Bohlenbach

Bei der KÜS Bohlenbach hat die technische Detailplanung zu Änderungen der Position der Drosselstände geführt. Die Drosselstände werden wenige cm nach Norden verschoben. Die Position der Fundamente für die optionale Schallschutzwand verschieben sich zwischen 1 m und 1,4 m nach Norden.

Auch wurden die Positionen für die Lager (G1 und G2) verschoben.

Die letzten Starkregenereignisse haben zudem das Erfordernis der Bodennivellierung gezeigt. Wir beantragen den Boden der KÜS Fläche insgesamt anzuheben und auch zu ebnen. Hierfür werden im westlichen Teil der Fläche ca. 4500m<sup>3</sup> Boden aufgetragen und ca. 400m<sup>3</sup> im östlichen Bereich abgetragen. Dazu wird neben der Verlagerung des Bodens primär der Aushub aus den Fundamentbaugruben verwandt. Die Wiedereinbaufähigkeit des Bodens wird mit der zuständigen Bodenschutzbehörde abgestimmt.

Unterlage	Anlagen- bezeichnung	Seite / Plan	Änderung/Ergänzung
KÜS Bohlenbach Lageplan	Anlage 05.2.1		Änderungen
KÜS Bohlenbach B-Gebäude	Anlage 5.2.2		Änderungen
KÜS Bohlenbach Drosselstand Plan	Anlage 5.2.5		Änderungen
KÜS Bohlenbach Höhenpunkteplan	Anlage 5.2.1.2		Ergänzung

### 3 Auswirkungen dieser Änderung auf den Immissionsschutz

Durch die Änderung ergeben sich keine Änderungen der Immissionsschutzbewertung der Urplanung.

### 4 Umweltfachliche Beurteilung

#### 4.1 Beurteilung der Änderung der Zufahrten der Bl. 4260

Wie in Kap. 2.1 dargelegt, werden in drei Bereichen die Zufahrten der Bl. 4260 angepasst. Die Anpassung der temporären Arbeitsflächen am „Wingebergs Kirchweg“ (Abbildung 1 Bl. 4260 Ausschnitt Korrektur BE-Fläche Wingebergs Kirchweg“) sowie in der Nähe der Kreuzung mit der „Alfhauser Straße“ L76 (Abbildung 2 Bl. 4260 Ausschnitt Zufahrt BE-Fläche Alfhauser Straße“) führen zu keinem dauerhaften Eingriff, der ein entsprechendes Kompensationserfordernis mit sich führt. Die in Anspruch genommenen Flächen werden nach Abschluss der Baumaßnahme wiederhergestellt.

Durch die Änderung der der Zufahrtsstelle im Bereich der „Walsumer Straße“ (Abbildung 3 Bl. 4260 Änderung der Zufahrt BE-Fläche Walsumer Straße“) kann durch die Verschiebung der Zufahrt zur BE-Fläche vermieden werden. Der als K-N1 (Verlust und Beeinträchtigung von Biotoptypen im Offenland) markierte Bereich bzw. Konflikt stellt ein Naturnahes Feldgehölz (HN) dar, in welches nicht mehr eingegriffen wird. Die neue Zufahrt liegt ca. 100 m weiter südlich im Bereich einer ohnehin geplanten Ausweibucht, durch welche die BE-Fläche über einen Acker direkt von der Walsumer Straße erschlossen werden kann (s. Anlage 11.1-B8 Blatt 10).

Zusätzliche relevante oder anderweitige Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG entstehen nicht.

#### 4.2 Beurteilung der Zufahrten der Bl. 4261, „Wasserhausenweg“

Wie in Kap. 2.22.1 dargelegt, werden in zwei Bereichen die Zufahrten der Bl. 4261 angepasst. Die Anpassung der temporären Arbeitsflächen am „Wasserhausenweg“ (Abbildung 4 Ausschnitt aus Lageplan zur Änderung der Zufahrt im Bereich der Muffe Q1) sowie am „Piepenweg“ (Abbildung 4 Ausschnitt aus Lageplan zur Änderung der Zufahrt im Bereich der Muffe Q1) führen zu keinem dauerhaften Eingriff, der ein entsprechendes Kompensationserfordernis mit sich führt. Die in Anspruch genommenen Flächen werden nach Abschluss der Baumaßnahme wiederhergestellt.

Zusätzliche relevante oder anderweitige Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG entstehen nicht.

#### 4.3 Beurteilung der Ergänzung um eine provisorische LwL Verbindung

Wie in Kap. 2.3 dargelegt ergibt sich durch die Ausbauplanung das Erfordernis einer provisorischen LwL-Anbindung als Erdkabel von Mast 1002 der Bl. 4584 zum Mast 7 der Bl. 4377. Das provisorische LwL- Erdkabel (EK 9156) (rote Linie) verläuft über die gesamte Strecke von ca. 575 m ausschließlich über Ackerflächen (s. Abbildung 7- Verlauf der provisorischen LwL-Anbindung).

Aufgrund der nur temporären Beanspruchung von Ackerstandorten entstehen keine relevanten anderweitigen Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG.

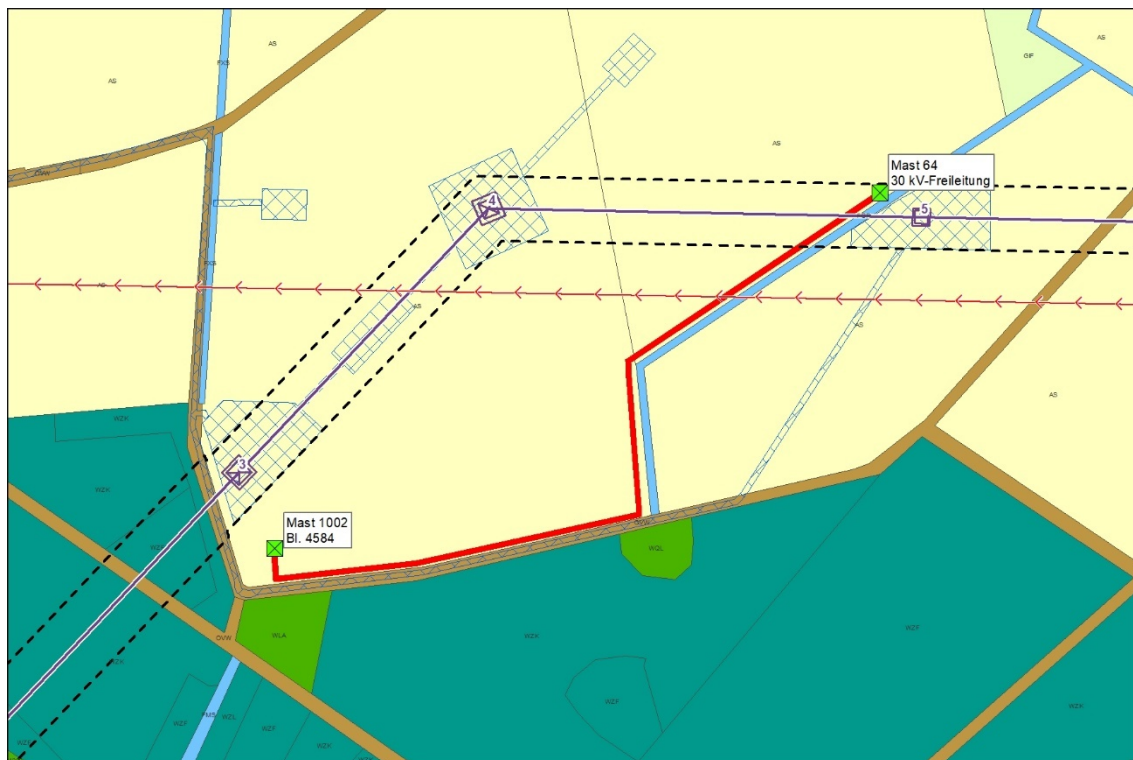


Abbildung 7- Verlauf der provisorischen LwL-Anbindung

#### **4.4 Beurteilung der Änderung der Fundamente der Maste im südlichen Teil der Bl. 4377**

Wie in Kap. 2.4 dargelegt, sind durch die Detaillierung der Bauplanungen bei einigen Masten Änderungen der ursprünglichen Angaben zu den Fundamenten erforderlich.

Insgesamt sind bei 11 Masten der Bl. 4377 Anpassungen der Fundamente erforderlich. Bei den Masten, bei denen ein Einfachbohrpfahlfundament anstatt eines Zwillingsbohrpfahlfundamentes ausreichend ist, werden entsprechende unter Flur liegende Fundamentplatten und eine entsprechende Teilversiegelung vermieden. Bei den zusätzlichen Plattenfundamenten sowie dem Vierfachbohrpfahlfundament sind zusätzliche Teilversiegelungen durch die Fundamentplatten gegeben. Insgesamt steigt die Eingriffsbilanz für die Freileitung von 847 m<sup>2</sup> auf 950 m<sup>2</sup> (s. Anlage 11.1 S. 339, 340, 342, 343).

Durch die Anpassungen der Fundamente sowie die Anpassungen im Wasserrechtlichen Antrag entstehen keine erheblichen zusätzlichen Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG. Der Kompensationsbedarf ist entsprechend angepasst und wird kompensiert.

#### **4.5 Beurteilung der Änderung der Mastgeometrie der Maste 1, 7, 41 und 51 der Bl. 4377**

Wie im Kap. 2.8 dargelegt, werden die Mastkopfgeometrien bei zwei Masten angepasst, was zu einer geringfügigen Änderung der Masthöhen führt. Durch die Änderung entstehen keine relevanten anderweitigen Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG.

#### **4.6 Beurteilung der Änderungen im Kreuzungsverzeichnis / mit Lageplänen**

Durch die Änderungen des Kreuzungsverzeichnisses ergeben keine sich Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG.

#### **4.7 Beurteilung der Änderung des Erlaubnisantrags zu den Gewässerkreuzungen der Erdkabelabschnitte**

Wie in Kap. 2.7 dargelegt, wird die Korrektur bzw. Änderungen der Angaben zu den Gewässerkreuzungen durch die Erdkabelabschnitte beantragt.

Bei Station ca. 3.700 m quert die Erdkabeltrasse Quakenbrück als übergeordnete Straße die Kreisstraße K130 „Vehser Straße“ und die Gewässer III. Ordnung „Ableiter V4“ und „Ableiter V4a1“. Die Änderung bezieht sich bei diesen Gewässern auf eine temporäre Verrohrung. Grundsätzlich wird dieser Bereich geschlossen gequert. Aufgrund der entsprechenden Tiefenlagen der Gewässer werden die Ableiter V4 auf einer Länge von ca. 46 m (DN400) sowie V4a1 auf einer Länge von ca. 16 m (DN400) (Anlage 9.8.1.14) temporär in Teilen verrohrt, um potenzielle Konflikte beim Bauablauf bzw. mögliche negative Umwelteinflüsse zu vermeiden. Aus gleichem Grund wird der Ableiter V3b in zwei Bereichen auf ca. 36 m sowie ca. 27 m in Teilbereichen temporär verrohrt (Anlage 9.8.1.19), welcher zwischen Station ca. 4.570 m und ca. 4.740 m liegt. Wie im UVP-Bericht und LBP (Anlage 11-1 Kap. 5.5.2.2) dargelegt, werden die Gewässer nach Abschluss der Baumaßnahme – wie bei anderen Gewässern – wiederhergestellt. Die Böschung wird entsprechend der ursprünglichen Schichtung wiedereingebaut und im Anschluss anprofiliert. Zur Sicherung der Wiederherstellung ist die Maßnahme 1.8 V vorgesehen.



Weiter wird für die Kreuzung des Ableiters U (Bohlenbach) die erforderliche Nennweite der temporären Verrohrung um 100 mm auf 500 mm reduziert.

Insgesamt ergeben sich durch die Änderung des Erlaubnisanspruchs zu den Gewässerkreuzungen keine zusätzlichen relevanten oder anderweitigen Auswirkungen auf den Naturhaushalt bzw. die Schutzgüter gem. des UVPG.

#### **4.8 Beurteilung der Ergänzung des Maßnahmenblattes 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG**

Wie im Kap. 2.8 dargelegt, werden mit dieser Planänderung die Aufnahme der erforderlichen Ersatzaufforstungsflächen aufgenommen. Hintergrund stellt dar, dass mit der Einreichung der Planfeststellungsunterlagen am 12.12.2022, konnte die Flächensicherung für die Ersatzaufforstungsflächen nicht abgeschlossen werden.

Die Maßnahmenflächen liegen in den Gemeinden Bergen, Hohne, Faßberg, Müden-Örtze, Langlingen und Hermannsburg des Landkreises Celle sowie in der Gemeinde Karwitz im Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Die Aufforstung hat bereits stattgefunden und wurde zwischen 2020 und 2023 auf Acker- sowie Grünlandstandorten durchgeführt. Die Umsetzung erfolgte gemäß den entsprechenden Leitbildern der Waldentwicklungstypen des 2017 aktualisierten „Katalog der Waldentwicklungstypen (WET)“ der NLF.

Durch die Maßnahme 5.2 E Ersatzaufforstung nach § 8 (4) NWaldLG (Anlage 11.2 S. 124, 125, 125b; Anlage 11.1-B10d) wurden insgesamt 220.000 m<sup>2</sup> gesichert. Wie auf S. 350 des UVP-Berichts und LBP (Anlage 11.1) dargestellt, erfolgt eine Ersatzaufforstung im Verhältnis 1:1 auf 204.773 m<sup>2</sup>, weil die darüber hinaus beeinträchtigen Waldfunktionen durch andere Waldumbaumaßnahmen kompensiert werden. Abzüglich der Maßnahme 5.4 E (Neuanlage eines Erlen-Eschen-Quellwaldes) mit 1.752 m<sup>2</sup> werden mit dieser Maßnahme 203.021 m<sup>2</sup> kompensiert. Die durch den Eingriff ermittelte forstrechtliche Kompensationsumfang gilt somit als kompensiert.

## **5 Zuständigkeiten**

### **5.1 Vorhabenträgerin**

**Amprion GmbH**

**Robert-Schuman-Str. 7**

**44263 Dortmund**

Die Amprion GmbH ist als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber („Independent Transmission Operator“) ausgestaltet und führt alle betriebsnotwendigen Aufgaben mit eigenem Personal aus.

### **5.2 Planfeststellungsbehörde**

Das Vorhaben berührt die örtliche Zuständigkeit der

**Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr**

**Dezernat 41 - Planfeststellung**

## **Göttinger Chaussee 76 A**

### **30453 Hannover**

Die Vorhabenträgerin beantragt die Änderung der ausgelegten Pläne gemäß § 73 Abs. 8 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) [4]

Für die vorliegende Planänderung hat die Amprion GmbH Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten beauftragt die Änderungen der 1. Planänderung umweltfachlichen zu bewerten. Die Bewertung befindet sich in diesem Dokument als Kapitel 4.ff

Nach Auffassung des Gutachters sind mit den unter Kap 2. beschriebenen Planänderungen keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen verbunden und damit keine Änderung der Umweltverträglichkeitsprüfung, bzw. der im landespflegerischen Begleitplan erarbeiteten Maßnahmen erforderlich

Eine mögliche Betroffenheit weiterer öffentlicher Belange durch die Maßnahmen wird – vorbehaltlich näherer Prüfung durch die NLStbV – von der Vorhabenträgerin nicht gesehen.

Die Amprion GmbH stuft die gegenständlichen Maßnahmen als unwesentliche Planänderungen ein, da u.a. die Identität des Vorhabens gewahrt wird und das Konzept, das dem Vorhaben zugrunde liegt, erhalten bleibt.

## **6 Anlagenübersicht**

Alle Erläuterungen zu den Maßnahmen sind in den folgenden Anlagen dargestellt:

Anlage 1	Erläuterungsbericht zur 1. Planänderung
Anlage 3	3.1 Mastschemazeichnung
	3.2 Masttabellen
	3.3 Fundamentzeichnungen
	3.4.1 Fundamenttabelle
	3.5 Lagepläne
	3.6 Provisorien
Anlage 4	4.4.1 Lagepläne Bl. 4260
	4.4.2 Lagepläne Bl. 4261
Anlage 5	5.2.1 KÜS Bohlenbach Lageplan
	5.2.1 KÜS Bohlenbach Höhenplan zum Lageplan
	5.2.2 KÜS Bohlenbach G01
	5.2.5 KÜS Bohlenbach Drosselstand
	5.2.1 KÜS Bohlenbach Höhenplan zum Lageplan
Anlage 6	6.1 Nachweisungen Bl. 4377
	6.3 Nachweisungen Bl. 4260
	6.4 Nachweisungen Bl. 4261
	6.9 Nachweisungen EK9156
Anlage 7	7.1 Kreuzungsverzeichnis Bl. 4377

	7.2 Kreuzungsverzeichnis Bl. 0751
	7.9 Kreuzungsverzeichnis Bl. EK9156
Anlage 9	9.8.1 Antrag_§57_NWG_Bericht
	9.8.1.14 Gewässer9_10
	9.8.1.19 Gewässer14_15
Anlage 11	11.1-B8 Konfliktplan Blatt 10 und 18, sowie Legendenblatt
	11.1-B10D Maßnahmenplan Ersatzaufforstung
	11.1 UVP Bericht Seiten 339 – 343 und Seite 350
	11.2 Maßnahmenblatt 5.2E

## **7 Literaturverzeichnis**

- [1] Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005 (BGBl. I S. 1970, 3621), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Mai 2021 (BGBl. I S. 1122) geändert worden ist.
- [2] Gesetz zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie\* (Planungssicherstellungsgesetz - PlanSiG).
- [3] Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in der Bekanntmachung vom 28.06.2007 zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.09.2021 (BGBl. I S. 4147) m.W.v. 15.09.2021.
- [4] Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154) geändert worden ist.
- [5] Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540).